SITZUNGSVORLAGE

Referat:	Referat 4 - Bildungs- und Umweltreferat	Datum:	18.11.2026
Referent/in:	Referatsleitung		

Gremium	Termin	Zuständigkeit / Öffentlichkeitsstatus
Bezirksausschuss	01.12.2026	beschließend öffentlich

TOP: 12

Thema: Fachberatung für das Fischereiwesen; Artenhilfsprogramm Aal - Kündigung des Projekts MIGROMAT und Vorstellung alternativer fischereilicher AHP-Projektvorschläge insbesondere für den Schutz des Aals

1. Anlagen

Erläuterung MIGROMAT
Hintergründe für die vorzeitige Vertragskündigung des Systems Migromat

2. Beteiligte Referate

3. Kosten – Finanzierung

Bei einer vierjährigen Laufzeit entstehen Gesamtkosten i. H. v. 235.713,00 € netto (HH-Stelle 7801.6360).
Der Landesfischereiverband beteiligt sich mit einem jährlichen Zuschuss i. H. v. 8.925,00 € (HH-Stelle 7801.1781).
Das Einsparpotential bei einer vorzeitigen Vertragskündigung liegt bei 51.970 € netto, mithin **63.540,05 € brutto**. Das eingesparte Geld soll für alternative fischereiliche Artenhilfsprogramme insbesondere den Aal verwendet werden.

4. Beschlussvorschlag

Der Bezirksausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Die Beendigung des Projekts MIGROMAT – Artenhilfsprogramm Aal wird befürwortet.

2. Die Verwaltung wird beauftragt die Vertragskündigung zum Ablauf der Saison 2026/2027 vorzunehmen.

3. Die für das Projekt Migromat eingesparten Haushaltsmittel sollen im Haushalt für alternative fischereiliche Artenhilfsprogramme insbesondere den Aal verwendet werden. Die vorgeschlagenen Alternativen zum Artenhilfsprogramm (AHP) Aal und Artenhilfsprogramm (AHP) für weitere bedrohte autochthone Fischarten in Mittelfranken werden befürwortet.

4. Die Fischereifachberatung wird beauftragt, diese Projektideen auszuarbeiten und in der nächsten Sitzung des Wirtschafts- und Umweltausschusses vorzustellen.

4.1 Beschluss Wirtschafts- und Umweltausschuss vom 12.11.2026 TOP I/12

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss empfiehlt dem Bezirksausschuss folgenden Beschluss:

1. Die Beendigung des Projekts MIGROMAT – Artenhilfsprogramm Aal wird befürwortet.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vertragskündigung zum Ablauf der Saison 2026/2027 vorzunehmen.

3. Die für das Projekt Migromat eingesparten Haushaltsmittel sollen im Haushalt für alternative fischereiliche Artenhilfsprogramme insbesondere den Aal verwendet werden. Die Verwaltung wird beauftragt, Alternativen zu dem Projekt Migromat vorzuschlagen.

Ja 8 Nein 0

4.2 Beschluss Wirtschafts- und Umweltausschuss vom 17.11.2022 TOP I/5

1. Der Wirtschafts- und Umweltausschuss befürwortet dieses Projekt und stimmt der Bereitstellung der hierfür erforderlichen Haushaltsmittel zu.

2. Die Bezirksverwaltung wird gebeten mögliche Fördermittel für das Projekt zu erlangen und zu versuchen eine Zusammenarbeit mit dem Bezirk Unterfranken u. a. hinsichtlich einer Kostenbeteiligung zu erreichen.

Ja 8 Nein 0

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 17.11.2022 den Beschluss gefasst, das Projekt „MIGROMAT“, zur Artenerhaltung des Aals, bei der Fachberatung für das Fischereiwesen des Bezirks Mittelfranken finanziell zu unterstützen.
In der Sitzung des Wirtschafts- und Umweltausschusses am 12.11.2026 wurden die Gründe für die Vertragskündigung im Rahmen eines mündlichen Vortrags durch den Leiter der Fischereifachberatung, Peter Bischoff, vorgestellt und es wurde über eine Beendigung und vorzeitige Kündigung des Projekts beraten. Auf Anregung des Ausschusses wurde das Thema zur weiteren Beratung und Beschlussfassung an den Bezirksausschuss verwiesen.

Hintergründe der Projektdurchführung:

Im Jahr 2007 wurde aufgrund der Schutzbedürftigkeit des Europäischen Aals die EU-Aalschutzverordnung zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals (EU-Verordnung 1100/2007) verabschiedet. Demnach sollen mindestens 40 % der vorhandenen Blankaalpopulation ungestört und unverletzt in die Laichgebiete der Sargassosee abwandern können.
Weiterhin wurde das Artenhilfsprogramm (AHP) ab dem Jahr 2023 neu strukturiert und organisiert, insbesondere um den Tieren eine ungehinderte Fortsetzung ihrer Wanderung in die Laichgebiete zu ermöglichen.

Ziel war es, die Wanderbewegungen zu unterstützen, indem Blankaale dem Gewässer entnommen und an andere Stelle wieder ausgesetzt werden.
Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass die Zeitpunkte der Aalabwanderung in der Saison von September bis Februar stark variieren und nur eingeschränkt prognostizierbar sind.
Diese Problematik sollte unter Zuhilfenahme eines sogenannten „Migromaten“ gelöst werden.
Hier werden in einer Hälterung besenderte Aale während der Abwanderungssaison (September bis Februar) gehalten. Mit Beginn der Wanderaktivität erhöht sich der Aktivitätsgrad der Tiere, wodurch automatisch eine Alarmierung ausgelöst wird und ein gezieltes Entnehmen der abwandernden Aale erfolgen sollte. Durch die zeitliche Prognose der Abwanderungswellen sollte die Effizienz des Aalmanagements verbessert werden, um die Ergebnisse in den weiteren Ablauf des Projektes „Mittelfränkisches AHP für den Europäischen Aal“ einspeisen zu können. Darüber hinaus war vorgesehen, dass das Projekt modellhaften Charakter für weitere Bezirke in Bayern entwickeln könnte.

Finanzierung des Migromaten:

Die Erprobung des Systems war auf vier Jahre ausgelegt.
Das System MIGROMAT wurde als komplettes Dienstleistungspaket (Aufstellung, Bestückung, Betrieb, Auswertung, Reparatur, Wartung, Systemkontrolle) mit einer jährlichen **Netto-Gebühr** in Höhe von

42.000 € für die Saison 2024/25
43.260 € für die Saison 2025/26
44.558 € für die Saison 2026/27
45.895 € für die Saison 2027/28 bezogen.

Hinzukommt eine jährliche Nutzungspauschale in Höhe von 15.000 € netto.
Insgesamt ergibt sich bei einer vierjährigen Laufzeit eine Kostenpauschale i. H. v. 235.713,00 € netto.
Daneben entstanden weitere Kosten für Verbrauchs- und Gebrauchsmaterialien wie beispielsweise Hängeschlösser, Pumpen und Sauerstofflaschen.
Der Landesfischereiverband stellte über die Laufzeit des Projekts eine Bezuschussung in Höhe von jährlich 8.925,00 € zur Verfügung.

Eine Kündigung des Vertrages mit dem Anbieter ist beidseitig nach Ablauf der Saison 2026/27 ohne Angabe von Gründen mit einer Frist von drei Monaten möglich. Die Kündigung muss bis zum 31.12.2026 erfolgen.

Hierdurch würde der Bezirk die Kostenpauschale für die Saison 2027/2028 sowie die Nutzungspauschale im Jahr 2028 einsparen. Abzüglich der Förderung des Fischereiverbandes ergäbe sich laut Vertrag eine Einsparung in Höhe von 51.970 € netto, mithin **63.640,05 € brutto**.

Gründe für die empfohlene Projekteinstellung

Das System Migromat Aal wurde durch die Fachberatung für das Fischereiwesen im praktischen Betreib erprobt und hinsichtlich seines konkreten Nutzens bewertet. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wird empfohlen, das Projekt vorzeitig zu beenden und den bestehenden Vertrag zu kündigen.

Für einen vorzeitigen Projektabbruch sprechen die folgenden Gründe, welche im Wirtschafts- und Umweltausschuss am 12.11.2026 mündlich vom Leiter der Fischereifachberatung, Peter Bischoff, anhand der beigefügten Präsentation vorgestellt wurden.
Im Wesentlichen erläuterte Herr Bischoff folgende Punkte:

1. Indikator-System „Migromat“ für die Elektrofischerei in der Regnitz nicht geeignet

   Der Standort des Migromaten an der Regnitz wird aus fachlicher und praktischer Sicht als ungeeignet bewertet. Die Effektivität der Elektrofischerei in einem Fließgewässer ist aufgrund der zum Teil stark schwankenden Pegel- und Strömungsverhältnisse erheblich eingeschränkt.
   Darüber hinaus ist die Durchführung der Einsätze aufgrund der örtlichen und witterungsbedingten Rahmenbedingungen nur eingeschränkt möglich. Bei verschiedenen Wetterereignissen, insbesondere Hochwasser, Starkregen, Sturm, Gewitter und Frost, besteht eine erhebliche Gefahr von Leben und Gesundheit der durchführenden Mitarbeiter, die zur generellen Gefahr bei Arbeiten mit elektrischem Strom im Wasser hinzukommt. In diesen Fällen müssen die Einsätze entweder vollständig entfallen oder abgebrochen werden.
   Erschwerend kommt hinzu, dass das Abfischen der Aale in einem Abschnitt der Regnitz erfolgen muss, welche insbesondere im Herbst und Winter nicht für die Befahrung mit dem Boot geeignet ist.

   Die Möglichkeit der Verlegung des Migromaten an einen geeigneteren Standort wurde durch die Fischereifachberatung geprüft.
   Eine Standortveränderung ist aufgrund von neu einzuleitenden Genehmigungsverfahren (z.B. Standort, Zutritt, Zufahrt, etc.), vertraglich geforderten Anforderungen an den Standort (z.B. Umzäunung, bauliche Vorbereitungen, etc.), baulich notwendigen Neu- bzw. Umbauten (z.B. Errichtung eines Fundaments, einer neuen Wasser- und Energieversorgung für Langstrombecken und Betriebscontainer, etc.) sowie dafür anfallenden Zusatzkosten nicht umsetzbar.

2. Fangmenge und Blankaal-Transfer durch Migromat-Projekt nicht maximiert

   Der Einsatz des Migromaten hat nicht zu einer Steigerung der Fangmengen und damit auch nicht zu einer Erhöhung der Anzahl für den weiteren Transfer der gesicherten Blankaale geführt.
   Von 68 spontanen und nicht vorhersehbaren Alarmierungen in der Betriebssaison 2025/26 konnten witterungs- und kapazitätsbedingt zehn Einsätze (mit je mindestens zwei Mitarbeitern der FFB) durchgeführt werden. Dabei wurden insgesamt lediglich 65 Blankaale gefangen.

Demgegenüber konnten an geeigneten Standorten ohne Einsatz des Migromaten innerhalb von zweieinhalb Tagen insgesamt 129 Blankaale abgefischt werden.
Die Verwendung des Migromaten führt somit nicht zu einer höheren Abfischquote und steht damit aus Sicht der Verwaltung und Dienststelle in keinem Verhältnis zu den verursachten Kosten.

3. Versuchsanordnung an der Regnitz aus Gründen des Tierwohls nicht zu unterstützen

   Ein weiterer wesentlicher Grund für die empfohlene Projektbeendigung ergibt sich aus fischereibiologischen und tierschutzfachlichen Erwägungen.
   Die mit Transpondern versehenen Aale wurden etwa sieben Monate gehältert. Nach der Betriebssaison befanden sich die überlebenden Aale (Mortalitätsrate von 5%) in einem deutlich beeinträchtigten körperlichen Zustand. Dies zeichnete sich insbesondere durch Verbiss, Verpilzung und starke Abmagerung, deutlich sichtbar am sogenannten „Messerrücken“ aus.

   Weitere Einzelheiten zur empfohlenen Beendigung des Projekts können der Anlage entnommen werden.

<u>Wirtschafts- und Umweltausschuss am 12.11.2026</u>

Die Gründe für die Einstellung des Projekts Migromat Aal wurden dem Wirtschafts- und Umweltausschuss in der Sitzung am 12.11.2026 im Rahmen eines mündlichen Vortrags vorgestellt. Die weitere Beratung und Behandlung wurde in den Bezirksausschuss am 01.12.2026 verwiesen.

Durch Einstellung des Projekts Migromat würden die hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in das Kämmereipaket aufgenommen werden und somit nicht mehr für andere fischereiliche Projekte zur Verfügung stehen.

Dem Wirtschafts- und Umweltausschuss war es ein Anliegen, die für das Projekt Migromat vorgesehenen Haushaltsmittel für alternative fischereiliche Artenhilfsprogramme (AHP), insbesondere für Maßnahmen zum Schutz des Aals, weiterhin bereitzustellen.

Vom Leiter der Fischereifachberatung, Peter Bischoff, wird folgende umfängliche Alternative für ein mehrstufiges fischereiliches AHP-Projekt, insbesondere zum Schutz des Aals, vorgeschlagen:

AHP Aal:
- Fang von Blankaalen, insbesondere in Gewässern ohne Durchgängigkeit zum Laichgebiet
- Sammlung von Blankaalen in geeigneten Hälterungen bis zur Verbringung in querverbauungsfreie Wanderungsgebiete
- Durchführung „Catch & Carry“ = „Aal-Taxi“ zum sicheren Transport größerer Mengen von Blankaalen an die Rhein-/Main-Mündung
- Neu-Besatz von jungen Glasaalen in geeignete mittelfränkische Gewässer

AHP für weitere bedrohte autochthone Fischarten in Mittelfranken:
- Nachzucht bedrohter heimischer / autochthoner Fischarten durch mittelfränkische Fischzüchter
- Aufzucht bedrohter heimischer / autochthoner Fischarten durch die Fischereifachberatung in Zusammenarbeit mit mittelfränkischen teichwirtschaftlichen Betrieben
- Auswilderung bedrohter heimischer / autochthoner Fischarten in mittelfränkischen Gewässern zur Wiederansiedelung, bzw. Stärkung von Beständen und Artenvielfalt

Im Bezirksausschuss am 01.12.2026 werden die Grundzüge der genannten Projekte durch die Verwaltung vorgestellt. Durch entsprechenden Beschluss des Gremiums kann eine Ausarbeitung der Projektvorschläge durch die Fischereifachberatung bis zum Wirtschafts- und Umweltausschuss am 07.04.2027 erfolgen und dem Wirtschafts- und Umweltausschuss vorgelegt werden.